

besprechung; 2. Lohntarife. Herr Obermeister Freygang schilderte die augenblickliche Wirtschaftslage und ihre Auswirkung auf die Preise in unserem Gewerbe. Herr Uhrland hielt ein Referat über die rechnerische Behandlung der Aufschläge. Die Veranstaltung wöchentlicher Zusammenkünfte der Kollegenschaft aus den verschiedenen Bezirken wurde angeregt. Es ist zu wünschen, daß sich die Gruppen zusammenfinden. Die Anregung hierzu muß natürlich von der Kollegenschaft selbst gegeben werden. Die Lohntarifkommission hat, weil die Bewilligung der neuen Gehilfenlöhne ihre Zuständigkeit überschreitet, um Entbindung von ihren Aemtern ersucht und die Gründung eines Arbeitgeberverbandes innerhalb des Innungsbereiches angeregt. Dieser Arbeitgeberverband ist sofort gegründet worden, die weiteren Lohnverhandlungen werden von ihm geführt werden.

#### München - Gladbach.

(Freie Vereinigung.) Versammlung am 13. September 1922. Anwesend 36 Kollegen. Die Kollegen M. Wolf und Herm. Kempe (M.-Gladbach) wurden als Mitglieder aufgenommen. Ferner wurde Punkt 4 der Tagesordnung: Verlängerung des Geschäftsjahres bis 1. Januar, einstimmig angenommen. Bei dieser Gelegenheit stellte der Vorsitzende eine wesentliche Erhöhung der Beiträge, welche auf dem Verbandstage noch beschlossen werden soll, in Aussicht und machte einen Vorschlag, betreffend Abstufung des Betrages nach der Leistungsfähigkeit des Einzelnen. Punkt 3: Beitritt zum Einzelhandelsverband, wofür für jedes Mitglied je Jahr 300 Mk. aus der Kasse bezahlt werden wird und jedes Mitglied kostenlos Auskunft bei einem Rechtsanwalt erhält, wurde angenommen. Bei Punkt 5 und 6, Besprechung über die Wirtschaftslage und Festsetzung der Preise für verschiedene Waren, empfahl der Vorsitzende die Einhaltung der vom Rheinisch-Westfälischen Verbands veröffentlichten Gläserpreise. Hierüber entstand eine lange Debatte. Ein Kollege berichtete, daß an seinem Platze die Gläser billiger aufgesetzt würden, als sie beim Grossisten zu kaufen wären. Auch alle anwesenden Reydter Kollegen glauben, diese Preise nicht einhalten zu können. Andererseits wurde mehrfach betont, daß wir die vom Verband errechneten und festgesetzten Preise auch halten müssen. Leider war hier eine einstimmige Einigung nicht zu erzielen. Die Preise für Kapseln wurden nach den Berechnungen des Zentralverbandes in rund mit 85 Mk. und Bergmannskapseln 130 Mk. empfohlen. Die Weckerpreise sollen, da doch in kurzer Zeit eine Aenderung zu erwarten ist, wie bisher bleiben. Der Antrag der Goldschmiedevereinigung auf Kürzung der Geschäftszeit fand nicht die Einwilligung der Anwesenden, da die Voraussetzungen hierfür inzwischen gefallen sind. Dann wurde noch der Antrag gestellt, für das Probieren echter Waren eine Taxe aufzustellen und diesen Antrag auch auf dem Verbandstage in Neuenaich zu stellen. Der Vorsitzende ermahnte die Anwesenden, sich an diesem Verbandstage zu ihrem eigenen Nutzen recht zahlreich zu beteiligen. Auf Anfrage wurde noch der Reparaturgrundpreis für Wächterkontrolluhren auf 60 bis 78 Mk.

(wie Pariser Reiseuhren) festgesetzt. Nach Schluß der Versammlung machte noch der Vertreter der Firma Richard Lebram interessante Mitteilungen über die neuen Preise für Uhren und Goldwaren. Karl Zentzius, Schriftführer.

#### München. (Zwangsinnung.)

Die III. Quartalsversammlung vom 11. September 1922 erledigte folgende Tagesordnung: 1. Innungsangelegenheiten: Den durch den unerbittlichen Tod abgerufenen Kollegen, Fachlehrer F. H. Eberle (53 Jahre) und vorm. Hofuhrmacher Ludwig Landes (92 Jahre), widmete Obermeister K. Huber jr. einen ehrenvollen Nachruf. Die Einschreibgebühr in die Lehrlingsrolle wird auf 20 Mk. erhöht; die Erhöhung der Strafen für unbegründetes Wegbleiben von den Innungsversammlungen wird in Aussicht genommen; die Versammlungen sollen auch künftig (laut Abstimmung) nachmittags abgehalten werden; Einladung zu denselben erfolgt nur durch die Fachpresse. Eine Büchsen-sammlung zugunsten der Innungskasse bzw. bedürftiger Uhrmacher ergab rund 500 Mk. 2. Reichstagung Hannover: In seinem feine Schlaglichter aufsetzenden Berichte erläuterte der Obermeister die Wichtigkeit der zu schaffenden „Anerkennungsstelle“ und Einbruchversicherung, rückte die Bedeutung des Zentralverbandes für jeden deutschen Uhrmacher ins rechte Licht und ebenso die Verdienste der leitenden Persönlichkeiten, besonders auch des tatkräftigen Ehrensyndikus Dr. Felsing. Die Annahme bzw. Weiterbearbeitung unserer zwei kleinen Anträge ist in gewünschter Weise erfolgt. Meisterhaft war die alle versöhnende Darlegung der Notwendigkeit der politischen und beruflichen Einigkeit zwischen Süd und Nord. 3. Die Verkaufspreise bzw. Warenpreise unterzog Kollege Babos einer eingehenden Besprechung, zeugend von gründlicher Beherrschung der Zahlen und Verhältnisse. Aus Sachkenntnis verurteilte er die letzten, unbegründet rasch sich folgenden Aufschläge. In selbstlosestem Entgegenkommen erbot er sich, an jedem Mittwoch-Abend im Leistbräu (Sendlinger Straße) über die neuesten Warenpreise in zwanglosen Zusammenkünften Aufschlüsse zu erteilen. Auswärtige erhalten solche von ihm gegen Rückporto. Die Reparaturenpreise behandelte Kollege Lechner als ureigenstes Gebiet, an die Denk- und Rechenfähigkeit sowie an die Standesehre und Solidarität der Hörer sich wendend. Sein derber, auch sarkastischer Humor ist bodenständig und darum wohl am Platze. An Hand der zahlreich

gekauften Liste des Zentralverbandes begründete er die hauptsächlichsten Ansätze, wußte auch die zaghaften Kollegen von deren Richtigkeit zu überzeugen und zur Durchführung auf Manneswort zu verpflichten. Das Gläser- und Zeiger-Aufsetzen in Gegenwart der Kunden wird in München wohl kein Uhrmacher mehr üben! — Eine Notiz über die Notwendigkeit unserer Preiserhöhungen soll in den Tageszeitungen antragsgemäß erscheinen. Der Druck von Preisplakaten wird vom Eingang einer angemessenen Zahl schriftlicher Bestellungen abhängig gemacht. — Die bei Erledigung des Programmpunktes 4 zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten und Mißverständnisse wurden durch

## Es geht uns wie Ihnen

*Auch unsere Einkaufspreise steigen von Tag zu Tag. Unser Druckpapier müssen wir nach dem Dollarstande bezahlen. Die Arbeitslöhne und Gehälter müssen wir der Teuerung anpassen. Unsere Unkosten steigen ins Ungemessene. Alles, was wir brauchen, wird uns „freibleibend“ angeboten und täglich teurer berechnet. Nur wir konnten unseren „Verkaufspreis“, d. h. das Bezugsgeld, der Teuerung der letzten Wochen nicht anpassen, denn wir hatten diesen Preis schon im Juni festsetzen müssen.*

### Es geht uns also noch viel schlechter!

*Welche Preissteigerungen vom Juni bis jetzt eingetreten sind, brauchen wir wohl keinem Kollegen vorzurechnen. Der Dollar stand damals auf 300. In der Zwischenzeit stieg er teilweise auf das Zehnfache und steht jetzt immer noch auf dem Fünffachen. Ein Wecker kostet jetzt das Sechsfache des Junipreises. Nur die UHRMACHERKUNST kostet noch das gleiche. Unsere Leser werden Verständnis dafür haben, wenn wir sie heute bitten, in eine*

### Nachzahlung für das III. Quartal

*einzuwilligen. Eine Zahlkarte ist der vorliegenden Nummer beigelegt. Angemessen wäre der fünffache Betrag des Bezugsgeldes, also 144 Mk. Wir erbitten aber nur den Betrag, der zur Deckung unseres Fehlbetrages notwendig ist, und zwar*

**von jedem Leser 60 Mk.**

*Die im August und September neu hinzugekommenen Bezieher bitten wir um 20 Mk. pro Monat. Ueber-schüsse kommen dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher zugute.*

\* \* \*

## Der neue Bezugspreis

*kann infolge der unsicheren Verhältnisse nur noch monatlich festgesetzt werden. Er wird im Monat Oktober 45 Mk. betragen. Wir sind überzeugt, daß unsere Leser ihrem Fachblatt diesen Betrag, der in einer Zeit, in der ein Uhrglas teurer ist und eine einfache Reparatur siebenmal soviel kostet, außerordentlich gering zu nennen ist, bewilligen werden und uns dadurch in die Lage versetzen, wie bisher der Kollegenschaft durch schnellste und umfassendste Berichterstattung und durch nachdrücklichste Interessenvertretung zu dienen.*

### DIE UHRMACHERKUNST

*Eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)*